

Folgenschwere Entscheidung

Presstext

Schweizweit füllen sich die Stundentafeln der Schülerinnen und Schüler immer mehr mit kopflastigen Fächern, dies auf Kosten der musischen Fächer und Hauswirtschaft. Geht es nach dem Willen des Erziehungsdepartementes sollen auch im Kanton Graubünden die Lektionen in den beiden Fachbereichen bald um 50 % reduziert werden.

Eine fatale Entscheidung?

Die reduzierte Lektionenzahl wird nicht genügen, um einen fundierten Unterricht gewährleisten zu können. Tatsächlich erfordert das Lernen von handwerklichen Techniken längere Übungsphasen und fördert damit die Konzentration über einen grösseren Zeitraum, als es sich die meisten Kinder und Jugendlichen im Alltag gewohnt sind. Im Handarbeits- und Werkunterricht werden alle Phasen einer Arbeit, von der Planung über die Ausführung bis hin zur Fertigstellung praxisnah erlebt. Das braucht Sorgfalt und Durchhaltevermögen. Bereits heute stellen Lehrmeister mit Sorge fest, dass bei vielen Jugendlichen die Feinmotorik deutlich weniger gut entwickelt ist als früher und dass viele Mühe haben, an einer Arbeit dran zu bleiben und sie fertig zu machen. Die Ansprüche an sich selber sind oftmals minimal und der Wille fehlt, eine Arbeit genau und ordentlich auszuführen. Trotz vieler maschineller Hilfen ist und bleibt in den handwerklichen Berufen vieles Handarbeit!

Reines Fachwissen kann bereits morgen veraltet sein. Kreativität ist gefragt. Diese wird aber erst mit fundierten Kenntnissen möglich. Nur wer Techniken beherrscht, hat auch die ganze Palette der Möglichkeiten zur Verfügung, um eigene Ideen zu verwirklichen. Wer bereits in den Anfängen an banalen Problemen scheitert, wird keine anspruchsvollen Projekte in Angriff nehmen können.

In unserer Arbeitswelt ist auch immer mehr die Fähigkeit gefragt, sich auf neue Situationen einstellen zu können sowie innovativ und praxisbezogen nach Lösungen zu suchen. Im Handarbeits- und Werkunterricht wird unmittelbar erlebt, dass auftretende Probleme und Fehler keine Katastrophen sind, sondern dass das Ziel auch auf Umwegen erreicht werden kann. Dies ist Lebensschulung!

In der Schweiz sind heute rund 25 % der unter 18-jährigen übergewichtig, Tendenz steigend. Gesundheitsförderung Schweiz hat in Zusammenarbeit mit den Kantonen, den Versicherern und der FMH eben erst eine teure Kampagne lanciert und dem Übergewicht den Kampf angesagt. Das BAG schätzt die jährlich anfallenden Gesundheitskosten als direkte Folge des Übergewichts und der falschen Ernährung zurzeit auf 2,7 Milliarden Franken. Längerfristig zeichnen sich gravierende Konsequenzen für die Volksgesundheit und weiterhin steigende Krankenkassenprämien ab.

Im Hauswirtschaftsunterricht werden mit Hilfe der neuen Nahrungsmittelpyramide Möglichkeiten zur gesunden Ernährung aufgezeigt und mit den Jugendlichen saisonal ausgewogene Menüs schmackhaft zubereitet und gemeinsam gegessen.

Immer ein brisantes Thema bei Jugendlichen sind die Finanzen. Auch hier schlagen Verantwortliche bereits heute Alarm wegen der zunehmenden Verschuldung von Jugendlichen und junger Erwachsener. Im Fach HW befassen sich die Jugendlichen mit Finanzverwaltung und lernen begreifen, dass optimale Organisation von Haus- und Familienarbeit eine gute Voraussetzung schafft für die persönliche Berufslaufbahn und die Erhöhung des Bruttonutzenproduktes unseres Landes.

HW-Unterricht beschäftigt sich mit Rollen- und Geschlechterfragen. Die konstruktive Zusammenarbeit und das Einfügen in eine Gruppe vermitteln gesellschaftliche Werte und Traditionen. Teamfähigkeit und Toleranz, auch gegenüber anderen Kulturen werden eingeübt.

Vernetztes Denken nimmt im Unterricht einen besonderen Stellenwert ein. Theoretisches Wissen aus anderen Fächern, zB. Mensch und Umwelt oder Mathematik wird praktisch angewandt und somit nachhaltig vertieft. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sie nicht für die Schule, sondern für den praktischen Alltag lernen. Erst damit bekommt Theorie einen Sinn!

Die musisch-kreativen Fächer sowie der Hauswirtschaftsunterricht tragen den individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Kinder und Jugendlichen in hohem Masse Rechnung und schaffen die Grundlage zu lebenslangem Lernen. Kommt es zum vorgesehenen Stundenabbau wird damit einerseits die Chance vergeben, den Schülerinnen und Schülern eine ganzheitliche Bildung zu bieten! Andererseits lässt man jene Kinder und Jugendlichen im Regen stehen, deren Begabungen im handwerklich-musischen Bereich liegen. Handarbeit und Hauswirtschaft gehören zur Allgemeinbildung dazu wie alle anderen Fächer auch. Wer sie kürzt oder zur Alibiübung verkommen lässt, hat nicht begriffen, was es heisst, mit den Händen und der eigenen Fantasie etwas entstehen zu lassen. Nicht nur die Kinder und Jugendlichen werden negativ geprägt, sondern die ganze zukünftige Gesellschaft. Wenn bereits in der Volksschule Bereiche weniger Anerkennung und Wertschätzung finden als andere, wird dies auch in der Gesellschaft nicht anders sein.

Ja, eine fatale Entscheidung!

Hauswirtschaft ist das Fach,...

- ... welches mit Ernährungswissen einen wesentlichen Beitrag zur physischen und psychischen Gesundheit leistet.
- ... welches Lernen durch praktisches Tun ermöglicht.
- ... welches sich mit der Planung, mit dem Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben und der Verwaltung der finanziellen Mittel befasst.
- ... welches sich mit Werten und Normen der Haus und Familienarbeit auseinandersetzt.
- ... welches Wissen aus vielen Fächern interdisziplinär vernetzt.
- ... welches Voraussetzungen zur geschlechterdifferenzierten und gleichwertigen Rollen-Arbeitsverteilung schafft.
- ... welches dem raschen gesellschaftlichen Wandel Rechnung trägt und die junge Generation mit aktuellem Wissen ausrüstet.
- ... welches zu verantwortungsbewusstem Konsumverhalten anhält.

Gesellschaft, Gesundheit, Handwerk, Kultur, Nachhaltigkeit, Ökonomie

Werken – Technisches Gestalten – Textiles Gestalten

Diese Fächer fördern das Technikverständnis, das Gestaltungsvermögen und die Problemlösefähigkeit. Kinder und Jugendliche üben motorische Grundfunktionen in wirksamer Verbindung mit Sinneserfahrung. Sie lernen, Ideen in die Tat umzusetzen: Sie experimentieren, überwinden Hürden und finden kreative Lösungen. Sie lernen, woraus etwas besteht und wie es funktioniert. Sie werden sensibilisiert für Vorgänge in der Natur und für die vom Mensch gestaltete Umwelt. Die Lernerfahrungen wirken sich positiv aus auf die Sprachentwicklung und die Entwicklung mathematischer Kompetenzen. Das Formen und Konstruieren mit Materialien und Werkzeugen löst vielfältige Gedanken und Gefühle aus, schafft Beziehung und stiftet Identität.

Wahrnehmen und deuten

Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit

Kinder und Jugendliche sind fähig, differenziert wahrzunehmen. Ihr körperlich-sinnliches Handeln erleben sie als Ergänzung zu den virtuellen Welten. Durch intuitives und bewusstes Reflektieren vermögen sie eine ästhetische Haltung zu entwickeln.

Fantasie entwickeln und Ausdruck finden

Gestaltungsfähigkeit

Kinder und Jugendliche können mit Materialien und Werkzeugen einer Idee Gestalt geben. Sie experimentieren, entdecken, erfinden und können mit Farben und Formen kreativ umgehen.

Konstruieren und Technik begreifen

Technikverständnis

Kinder und Jugendliche erproben Konstruktionen und Werkstoffe, begreifen Funktionen und wenden Werkzeuge und Verfahren an. Sie nutzen naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Gesetzmässigkeiten für technische Lösungen.

Die Welt der Dinge verstehen lernen

Umwelt- und Alltagswissen

Kinder und Jugendliche kennen Herkunft, Eigenschaften und Wiederverwertbarkeit verschiedener Werkstoffe. Sie können Objekte herstellen, verändern und reparieren.

Ressourcen teilen und Teamwork üben

Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit

Kinder und Jugendliche können ihre Arbeit im Team auf ein gemeinsames Ziel hin koordinieren und einander helfen. Sie tauschen Ideen und Wissen aus und kommen zu überzeugenden Lösungen.

Probleme angehen und bewältigen

Problemlösefähigkeit

Kinder und Jugendliche finden für konkrete Problemstellungen eigene Lösungen. Sie verstehen Fehler als Chance, Neues zu entdecken. Mit Materialien, Geräten und Sachkenntnissen können sie flexibel umgehen.

Das Vorgehen selber planen

Selbstbildung und Methodenkompetenz

Kinder und Jugendliche können Arbeitsabläufe und Lernstrategien selbstständig planen und erproben. Sie realisieren eigene Vorhaben innerhalb vorgegebener oder selbst gesetzter Bedingungen.

Schöpferisch sein – etwas bewirken

Selbstwirksamkeit

Kinder und Jugendliche erleben im Tun ihre eigene Fantasie und Kreativität. Sie erkennen im Werk ihr fachliches Können. Aus Rückmeldungen erfahren sie Kritik und Bestätigung.

Bewegungskompetenz erlangen

Motorische und koordinative Fähigkeiten

Kinder und Jugendliche bauen differenzierte Fähigkeiten im grob- und feinmotorischen Bereich auf. Sie üben Bewegungsabläufe und Bewegungskoordination und erlangen manuelle Geschicklichkeit.

Vorstellungen entwickeln und räumlich umsetzen

Mathematische, visuell-räumliche Fähigkeiten

Kinder- und Jugendliche können Pläne zeichnen und Berechnungen anstellen. Sie üben dem Umgang mit Grössen wie Länge, Fläche, Volumen, Gewicht etc. und nutzen Masseinheiten und Messgeräte. Sie entwickeln Vorstellungen durch die Arbeit am Objekt.

Begreifen, benennen und beschreiben

Sprachfähigkeit

Kinder und Jugendliche können Materialien und ihre Verwendung wahrnehmen und benennen. Sie erwerben verschiedene Fachbegriffe und können diese sinnvoll einsetzen. Beim Sammeln, Auswählen, Formen und Konstruieren können sie die Dinge und Geräte benennen und ihr Tun beschreiben.

Über die Arbeit nachdenken und sich mitteilen

Reflexionsfähigkeit

Kinder und Jugendliche können Arbeit und Resultat kritisch überprüfen und ästhetisch beurteilen. Im Klassengespräch können sie erzählen, was sie sich beim Experimentieren, Planen und Bauen gedacht und was sie bei der Arbeit gelernt haben.

Nicht aufgeben und dran bleiben

Arbeitshaltung

Kinder und Jugendliche organisieren ihren Arbeitsplatz und arbeiten zielorientiert und sorgfältig. Sie können mit Enttäuschungen und Erfolg umgehen, üben Durchhaltevermögen und Ausdauer.

In die Zukunft schauen

Berufswahl

Kinder und Jugendliche gewinnen Einblicke in technische, handwerkliche und gestalterische Berufsfelder. Sie erkennen ihre individuellen Begabungen und Vorlieben.

Sich inspirieren lassen

Bezugsfelder Natur-Technik-Design-Mode-Architektur-Kunst

Kinder und Jugendliche lernen traditionelle und zeitgenössische Beispiele aus den genannten Bezugspfeln kennen. Sie werden aufmerksam für unterschiedliche Ausdrucksformen und lassen sich zu eigenen Werkvorhaben inspirieren.

Hobbys entdecken

Freizeit

Kinder und Jugendliche erhalten im gestalterischen Bereich Anregungen für ihre Freizeit und bekommen Lust auf ein neues Hobby. Sie können ihr Know-how in eigener Verantwortung weiterentwickeln.